

Projekt Nr. 54:

5. Rang | 5. Preis

BLOOM

Architektur:

Ladner Meier Architekten I
Zürich Kopenhagen
Grubenstrasse 37, 8045 Zürich
Verantwortlich: Roland Meier,
Martin Ladner

Landschaftsarchitektur:

Fischer Landschaftsarchitekten BSLA
Seestrasse 213, 8805 Richterswil
Verantwortlich: Silvan Fischer
Mitarbeit: Madeleine Meyer-Pittier,
Markus Notz, Pascal Reuteler,
Jonas Stäheli

Kunst:

Jürg Stäuble
Mörsbergerstrasse 6, 4057 Basel

Gastroplanung:

planbar ag, Zürich

Das Projekt «bloom» zeichnet sich durch eine ausgewogene räumliche Haltung aus, die sich in einer fast selbstverständlichen Integration eines architektonisch durchaus eigenständigen neuen Elements in der moderat transformierte Gesamtanlage manifestiert. Das neue Kioskgebäude ist direkt an die geplante neue Anlieferung gesetzt und reiht sich in die bestehenden Garderobengebäude ein. Mit der Querstellung des länglichen Volumens schiebt es sich leicht in den Freiraum des Bades vor und unterstreicht damit – ohne aufdringlich zu wirken – seine zentrale funktionale Bedeutung innerhalb der Anlage. Durch diese Stellung wird der Freiraum in der Längsrichtung entsprechend dem heutigen Gebrauch zwar leicht zониert, die landschaftsarchitektonische Gestaltung betont jedoch dessen räumlichen Gesamtzusammenhang. Die Aussenbereiche und der im Sommer offene Gästebereich des Kiosks sind in das neu mit geschwungenem Verlauf gestaltete Wegnetz, das an die Stelle des heute schnurgeraden Uferwegs tritt, gut eingebunden. Allerdings führt die Dichte des Wegnetzes zu einer starken Zerschneidung der Liegewiesen. Nicht verständlich sind die vorgeschlagenen Flächen mit Schotterwiese. Ein entwickeltes Konzept der Sukzession für die Vegetation unterstützt das räumliche Freiraumkonzept.

Mit einer einfachen, übersichtlichen Ordnung der Hauptfunktionsbereiche, die auf kurze Wegdistanzen fokussiert, kann das Raumprogramm in einem kompakten Baukörper mit optimiertem Footprint untergebracht werden. Allerdings sind auch einige betriebliche Schwächen festzustellen. Architektonisches Herzstück ist der flexibel nutz- und gestaltbare Gästebereich. Ausschwenkbare Wandelemente erlauben je nach Jahreszeit, Tageszeit, Witterung und der davon abhängigen Gästefrequenz unterschiedliche Öffnungsarten und damit differenzierte Lichtführungen und räumliche Bezüge zu den Aussensitzplätzen und generell zum Freiraum. Die konkrete Umsetzung dieses Konzepts stellt jedoch hinsichtlich Funktionalität und Betriebstauglichkeit eine grosse Herausforderung dar: Wie können zum Beispiel die verschiedenen Gästeströme bei vollständiger Öffnung der Wandelemente gelenkt und kontrolliert werden? Wie kann ein geregelter Ablauf garantiert werden? Dazu werden zusätzliche «sekundäre» Elemente, wie Abschränkungen, nötig sein. Zudem ist die Lage des Aussencounters hinsichtlich dieser Frage nicht optimal.

Der künstlerische Beitrag, der eine enge Verbindung mit der Architektur eingeht, hat einen dekorativen Ansatz. Er führt das Spiel der beweglichen Wandscheiben interessant von Innen nach Aussen und umgekehrt. Die Materialisierung der Wandscheiben



Visualisierung

als Faserzementplatten ist funktional einleuchtend und mag in mancher Hinsicht zu überzeugen: Ihre Geflechtreiefstruktur soll wechselnde Licht- und Schatteneffekte erzielen. Damit wird versucht, dem an sich eher schweren Baukörper einen leichteren und spielerischeren Ausdruck zu verleihen. Diese Wandreliefe als Kunst zu lesen fällt jedoch schwer. Auch unter Einbezug des architektonischen Gesamtkonzepts bleibt ein etwas steifer Eindruck zurück: Das Spielerische droht zu versteinern.

In der Gesamtbetrachtung handelt es sich um ein eher aufwändiges Projekt, das leicht über den Zielkosten liegt.

Die Qualitäten des Projekts «bloom» liegen in der gesamtheitlichen Behandlung aller wesentlichen Aspekte der Problemstellung, von den städtebaulichen, den architektonischen und funktionalen Aspekten des Kioskgebäudes über die Freiraumgestaltung bis zur künstlerischen Intervention, und in einer zurückhaltenden unaufgeregten aber doch sehr eigenständigen und innovativen Lösung der Aufgabe.